

Das Up-seits ist nun selber im Abseits

Von Eric Münch

Das beliebte Grillenburger Festival findet nächstes Jahr nicht mehr statt.

Seit Jahren geht es der Jugendkultur im Weißeritzkreis schlecht und das Geld fehlt. Jetzt hat es auch das Grillenburger Up-seits, früher Badfest, erwischt.

„Wir haben uns direkt nach dem Festival-Wochenende zusammengesetzt und mit dem ganzen Team eine Auswertung gemacht. Auf Grund des finanziellen Defizits wird das Up-seits nächstes Jahr nicht mehr stattfinden“, erklärt Elke Stricker vom Pro Jugend e.V. Der hatte seit Ende der 90er Jahre das organisatorische Zepter in der Hand und knabbert nun an den Folgen der diesjährigen Festival-Ausgabe. „Wir müssen leider ökonomisch eine knallharte Entscheidung treffen, deshalb liegen auch alle größeren Vereins-Aktivitäten bis Jahresende auf Eis“, sagt Frank Thorausch von Pro Jugend. Eines der Projekte, die zum Opfer fallen, ist die Skaterarena in der Freitaler Windbergarena. „Es wird uns nicht umbringen, aber es ist schmerzlich“, sagt Thorausch.

Die Frage nach Gründen ist nicht einfach zu beantworten. Da wären die jährlich sinkenden Zuschüsse vom Kreis und dem Land Sachsen. Das Up-seits hat in diesem Jahr zum ersten Mal keine Förderung erhalten. Auch die Abwanderung von Jugendlichen und der Geburtenknick machen sich bemerkbar. Das schlägt sich laut Pro Jugend auch in den Jugendclubs nieder, wo sich jetzt die Nachwuchsprobleme offenbaren. Vielleicht lag es aber auch am Konzept.

Auch die Wilsdruffer Rocknacht hatte in diesem Jahr mit einem massiven Zuschauerschwund zu kämpfen. „Wir wollen die Rocknacht trotzdem wieder machen, ob in dem gleichen Rahmen oder anders, das steht noch nicht fest. Der Wille ist jedenfalls da“, sagt Mitorganisator Andreas Däßler.

Dann hätte der Weißeritzkreis mit der Tharandter Kuppelhalle nur noch zwei jugendkulturelle Lichtblicke.